

Invasion und Abwehr

Der goldene Oktober mit warmer Herbstsonne und buntem Farbenspiel von Bäumen und Wäldern im Duisburger Süden war mir bislang immer eine bevorzugte Jahreszeit. Das hat sich plötzlich geändert. In diesem Jahr wird meine Freude an Oktobersonne und -wärme nämlich mächtig durch eine Invasion von sehr lebendigen Flug- und Kriechinsekten getrübt, den so genannten Grünen Stinkwanzen, wissenschaftlich verharmlosend *Palomena prasina* genannt. Diese 1,2 bis 1,4 Zentimeter großen Plagegeister dringen durch jede Fenster- und Türspalte in die Wohnung ein. Ihre Panzer passen sie für die Überwinterung sogar dem Farbwechsel in der Natur an. Derzeit kriecht und krabbelt es in Grün, Braun und Braunrot, auch gänzlich farblos über alle Fenster und Wände. Das Getier mag ja harmlos und ungiftig sein, doch mir bereitet es größte Probleme: Bei geschlossenen Fenstern und Außentüren erreicht es zwar innen weder Vorhänge noch Teppiche oder gar den gedeckten Tisch, aber als Pfeifenliebhaber muss ich jetzt von Dauer- auf Stoßlüftung umstellen. Dann gilt es jedes Mal, mit der Zugluft die Invasion der Zugwanzen abzuwehren. Von nebenan aus dem Wohnzimmer höre ich dann die Abwehrmeldungen meiner tapferen Frau: 27, 28, 30... **HOS**